

Bürger für Boizenburg – Am Ziegelberg 4 – 19258 Boizenburg

Frau  
Bürgermeisterin

Herrn  
Bürgermeister

Boizenburg, den 09.10.2019

**Antrag: Schulentwicklung Boizenburg**

**Zur Tagesordnung der Sitzung der Stadtvertretung am 23.10.2019 stellen die Fraktion Bürger für Boizenburg und die Fraktion DIE LINKE folgenden Antrag.**

**Die Stadtvertretung beschließt:**

- den Bürgermeister zu beauftragen, beim Landkreis sofort zu beantragen, den Schulentwicklungsplan für die Regionalschule und die Grundschulen der Stadt den tatsächlich vorhandenen Schülerzahlen entsprechend fort zuschreiben.
- die Änderungen der Kapazitätsverordnungen als Satzungen der Stadtvertretung zum Beschluss vorzulegen.
- alternativ zu den bisherigen Planungsüberlegungen Grundstücke in unmittelbarer Nachbarschaft zum Standort der Regionalschule zur Realisierung einer Erweiterung oder eines Neubaus unverzüglich zu untersuchen.
- in Abstimmung mit den Gemeinden des Schuleinzugsbereichs der Regionalschule den Umgang mit dem absehbaren weiteren Anwachsen der Schülerzahl zu organisieren.
- Die Landesregierung aufzufordern, eine verpflichtende Finanzierungsbeteiligung für eine Erweiterung/einen Neubau der Regionalschule zu erteilen, um bereits im städtischen Haushalt 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung eine Veranschlagung vornehmen zu können, die den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung entspricht.

- ein Moratorium für das Grundschulzentrum, bis ein zukunftsfähiges Konzept für sämtliche Schulen in Trägerschaft der Stadt Boizenburg entstanden ist.
- den Hauptausschuss und den Ausschuss für Schule, Kita, Jugend und Sport in jeder Sitzung (ggf. auch in gemeinsamen Sitzungen) und darüber hinaus vor und nach Verhandlungen/Gesprächen in Sachen Schulplanung mit Dritten zum Sachstand zu informieren.
- den Hauptausschuss zu ermächtigen, im Einzelfall seine Mitglieder oder Mitglieder der Fachausschüsse zu beauftragen, an Verhandlungen/Gesprächen mit Dritten in Schulangelegenheiten teilzunehmen.
- die Verwaltung zu beauftragen, dem Hauptausschuss und dem Ausschuss für Schule, Kita, Jugend und Sport vierteljährlich die aktuellen Zahlen aus dem Bereich Schulen zu übermitteln. Dieses umfasst:
  - die Anzahl und eine Übersicht der Einrichtungen
  - die Kapazität der Einrichtungen
  - die tatsächliche Auslastung der Plätze
  - den geschätzten Bedarf innerhalb der nächsten 5 Jahre

## **Begründung:**

Der Ortstermin des Ausschusses für Schule, Kita, Jugend und Sport am 24.09.2019 verdeutlichte erneut die kritische Lage an der Regionalen Schule Rudolf-Tarnow. Während im Schulentwicklungsplan noch prognostiziert wurde: „Jährlich werden ab dem Schuljahr 2015/16 an der Regionalen Schule „Tarnow“ in Boizenburg ca. 460 Schülerinnen und Schüler in ca. 19 Klassen beschult werden. Damit hat die Schule Ihre Aufnahmekapazität erreicht.“ liegt die aktuelle Belegung bei beinahe 520 Schülerinnen und Schülern und somit deutlich oberhalb des Fassungsvermögens, so dass bereits Container angeschafft werden mussten. Eine Verfestigung dieser Provisorien würde insbesondere dem Ansehen des Schulträgers weiteren Schaden zufügen und für die weitere Entwicklung zum Mittelzentrum kontraproduktiv sein.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund neuer Baugebiete in und um Boizenburg, ist eine weitere Zunahme der Schülerzahlen plausibel. Mithin stellt sich die Situation so dar, dass sich im Verantwortungsbereich der Stadt zwei Grundschulen mit Kapazitätsreserven, jedoch einem erheblichen Sanierungsstau befinden, sowie die Regionale Schule, deren baulicher Zustand als grundsätzlich gut zu bewerten ist, jedoch unter massiver Überauslastung leidet.

Da nicht ex ante festzustellen ist, inwiefern sowohl Pläne bezüglich des Grundschulzentrums, als auch eine gegebenenfalls notwendige Kapazitätserweiterung der Regionalen Schule zu realisieren sind, müssen die geplanten Maßnahmen bezüglich des Grundschulzentrums unverzüglich ausgesetzt werden, um einen Lock-In-Effekt zu vermeiden und größtmögliche Ergebnisoffenheit sicherzustellen. Somit ergibt sich nicht nur mit Blick auf die Grundschulen, sondern auch hinsichtlich der „Tarnow-Schule“ Handlungsbedarf, wobei letztere bisher nicht mit Planungen oder gar Mittelzuweisungen untersetzt ist.

Es bedarf deshalb einer Konzentration aller am städtischen Schulwesen Beteiligten, um schnellstmöglich eine glaubhafte Alternative zur Verbesserung der jetzigen Situation zu entwickeln. Dazu sollen die im Antrag aufgeführten Maßnahmen beitragen. Wir versprechen uns insbesondere durch die engere Einbindung der Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse in alle weiteren Schritte eine Beschleunigung der Entscheidungsfindung.

gez. Rainer Wilmer

gez. Marlies Reimann